



Mit einem Transparent protestieren Anwohner gegen eine neue Mobilfunkantenne von Sunrise. Bild: Manuela Matt

Die Anwohner wehren sich

RAPPERSWIL. Auch gegen die zweite Antenne, die Sunrise in Rapperswil-Jona aufstellen will, laufen die Anwohner Sturm. Sie wollen rund 200 Einsprachen gegen die Mobilfunkantenne an der Attenhoferstrasse einreichen. Die Frist läuft bis zum 31. Januar.

FREDY STÄHELI

Nicht nur die von Sunrise geplante Antenne an der Aubrigstrasse in Jona stösst auf Widerstand. Auch gegen die Antenne an der Attenhoferstrasse wehren sich die Anwohner. Mit einem grossen Transparent auf einem Dach bei der Gemüsebrücke wird gegen die neue Mobilfunkantenne protestiert. Dort, in

einem Wohnquartier, will der Mobilfunkanbieter Sunrise eine Antenne errichten. Dagegen hat sich Widerstand formiert: Anwohner haben die IG Antenne Attenhofer gegründet.

Die IG will nächste Woche rund 200 Beschwerden gegen den vorgesehenen Mobilfunkantennen-Standort einreichen. Die IG ist gegen einen Standort mitten in einem Wohnquartier und in un-

mittelbarer Umgebung von Schulen und Kindergärten. Die Beschwerdefrist wäre eigentlich schon am 23. Dezember abgelaufen. Mit einer Unterschriftensammlung, an der sich 300 von der Antenne direkte betroffene Anwohner beteiligten, hat die IG bei der Stadt um eine Fristerstreckung gebeten und sie erhalten. Die IG hofft auch, dass sie im weiteren Verfahren von der Stadt an einen runden Tisch geladen wird.

Hoffen auf runden Tisch

Das Ziel der IG ist es, dass zusammen mit der Stadt und Sunrise nochmals eine Standortdiskussion geführt werden kann.

Das würde auch einer Vereinbarung entsprechen, die Rapperswil-Jona mit den drei Mobilfunkanbietern geschlossen hat. Dabei geht es um ein Mitspracherecht der Stadt bei der Evaluation von geeigneten Standorten. Sunrise will allerdings am Standort festhalten. Das Unternehmen stellt sich auf den Standpunkt, dass der Standort schon vor der Unterzeichnung der Vereinbarung eingereicht worden sei. Sie sei nur wegen eines Planungsmoratoriums nicht behandelt worden. Sunrise will deshalb am Standort festhalten, weil die Antenne Ersatz für die ausser Betrieb genommene auf dem Nuxo-Gebäude am Brauereiweg sei.

Gemeinsam der Kunst frönen

KUNST. Der Kunstverein hat das Jahresprogramm festgelegt. Dem Kunstschaffen in der Region wird besonderes Augenmerk geschenkt.

Am 12. März findet die vierte Generalversammlung des Kunstvereins Oberer Zürichsee auf dem Weingut Clerc Barmert in Nuolen statt, umrahmt vom Thema «Modernes Bauen in der Landwirtschaftszone». Den Stellenwert einer Künstlerbiografie diskutieren die Vereinsmitglieder und Gäste am 23. April in der Galerie zur grünen Tür in Uznach. Die neuesten Werke des Objektkünstlers Bernhard Licini und des Eisenplastikers Markus Graf werden an diesem Abend ebenso besichtigt.

Am 21. Mai ermöglicht die Ausstellung im ehemaligen Elektrizitätswerk in Lachen einen Einblick in die Kunstsammlung des Kantons Schwyz. Wer mag, reist vom 12. bis 14. Juni an die «documenta (13)» in Kassel. Ein Rapperswiler Künstler-Spaziergang steht Anfang Juli auf dem Programm, mit Besuchen in den Ateliers von Ursus A. Winiger, Massimo Milano und Martin A. Rohr.

Am 16. August heisst es für den Kunstverein «2x Helbling Shanghai» im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona. Ein längerer Event am 23. September in Amden ermöglicht Einblicke in die Werke von Otto Meyer-Amden sowie einen Spaziergang auf dem Kunstweg.

Mit einem geselligen Ausklang ist am 28. Oktober die Skulpturenausstellung in Bad Ragaz zu geniessen. Mit «Zeitreise hinter Bronzehaut», einem Besuch im Stadtmuseum Rapperswil-Jona, wird der Kunstverein dieses Jahr am 3. Dezember das Jahresprogramm schliessen. An allen Anlässen, ausgenommen an der GV, sind Gäste herzlich willkommen. (e)

Ausführliche Programmbeschreibungen sind unter www.kunstverein-oz.ch zu finden. Anmeldungen werden auf kunst@kunstverein-oz.ch entgegengenommen.

Für einen Zwischenstopp ins Kulturparkett

RAPPERSWIL-JONA. Shayna Steele sang schon als Background-Sängerin von Rihanna. Nun hat sie ihr erstes eigenes Musikprojekt verwirklicht. Am Dienstagabend kam sie für ein Konzert ins Kulturparkett.

PATRIZIA KURIGER

Lässig betreten die vier Bandmitglieder den Raum und erreichen mit wenigen Schritten ihre Instrumente. Ihnen folgt die Sängerin Shayna Steele. Ein kurzes Zurechtrücken der Ausrüstung, dann legen Steele und ihre Band mit einer mitreissenden R&B-Nummer los. Es ist von Anfang an ein intimes Konzerterlebnis. Im stimmungsvollen Raum des Kulturparketts stehen die Musiker, die man wahrscheinlich schon auf der einen oder andern Aufnahme spielen gehört hat, nur wenige Meter vom Publikum entfernt. Shayna Steele war schon als Background-Sängerin mit Rihanna auf Tour.



Shayna Steele ist im Herzen ein Country-Girl geblieben. Bild: Patrizia Kuriger

Ihre Bandmitglieder David Cook (Piano), Luca Campaner (Gitarre), Brian Cockerham (Bass) und Gianluca Palmieri (Schlagzeug) arbeiten mit ebenso klingenden Namen des Musikgeschäfts zusammen. «I'll Be Anything» heisst Steeles erstes eigenes Projekt, mit welchem sie zurzeit auf Europa-Tournee ist.

Auf der Durchreise nach Italien, kam sie am Dienstag für ein Konzert ins Kul-

turparkett. Den Bezug zum Publikum hat Steele schnell hergestellt. Nach dem ersten Song stellt sie ihre Band vor. Musikalisch und gut aussehend seien ihre Jungs, sagt Steele ganz charmant. Dem mag niemand widersprechen. Ihr seid alle wirklich nett, flirtet sie mit dem Publikum. Und präsentiert sich kurz darauf als unkomplizierte Künstlerin, die sich kurzerhand ihrer schwarzen High Heels ent-

ledigt. «Sorry, Leute, ich werde nicht den ganzen Abend in diesen Schuhen überstehen.» Ihr musikalisches Kapital ist ihre Stimme. Kraftvoll und weich ist sie, und höchst wandelbar. So singt sich Steele durch das facettenreiche Programm. Sie sei ein musikalischer Hybrid, verrät sie dem Publikum, inspiriert von vielerlei Quellen. Tief im Herzen aber ist sie ein Country-Girl. «Hey, ich bin aus Mississippi, dem tiefsten Süden der USA.» Und mit ihrem nächsten Song, «Go Under», serviert sie dem Publikum eine Kostprobe davon, wie sich diese musikalische Verwurzelung anhört.

Viel zu schnell vergeht die Zeit

Ihre Darbietung lässt keine Zweifel: Sie singt mit Kraft, Gefühl und voller Leidenschaft. Allzu schnell schon kündigt sie ihre letzte Nummer an. Nach 75 Minuten ist sie am Ende der Show angekommen. Der herzliche Applaus veranlasst die Sängerin, zwei Zugaben anzuhängen. Dann ist die Show vorbei. Bereitwillig signiert sie während des Apéros aber ihre CDs, die rege gekauft werden.

Erneuter Holzschlag beim Schloss

RAPPERSWIL. Im Rahmen der Neugestaltung der Schlosshalde, des Lindenhofs und des Hirschsarks müssen rund zehn Bäume gefällt werden. Für diese Arbeiten wird ein Lastenhelikopter eingesetzt, wie die Stadt in einer Medienmitteilung schreibt. Bei den zu entfernenden Bäumen handelt es sich hauptsächlich um Laubbäume, welche zum Teil abgestorbene Kronenteile aufweisen und ein Sicherheitsrisiko darstellen. Der Einsatz des Helikopters wird rund zwei Stunden dauern. Die Arbeiten finden voraussichtlich am nächsten Dienstag statt, bei schlechter Witterung am Mittwoch.

Während der Arbeiten sind sämtliche Wege und Plätze des Lindenhofs, der Schlosshalde sowie der Bühlerallee für alle Besucher gesperrt. Der Stadtrat lädt die Bevölkerung zum Zuschauen ein, bittet aber darum, die Absperrungen und die Weisungen des Forstpersonals zu beachten. Aus Sicherheitsgründen wird ein Teil der Infrastruktur in der Schlosshalde demontiert, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (e)

Anzeige

SONDERVERKAUF

4. Januar bis
11. Februar 2012

möbel abu bernet

Wohnideen aus Uznach

UNSERE PREISE SIND
GEFALLEN!

